

Appel aux bourgeois de la commune de Froideville

Autor(en): **Covassini, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **9 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Appel aux bourgeois de la commune de Froideville

Le village de Froideville se prépare à célébrer les 1^{er} et 2 septembre 1984 le 700^e anniversaire de sa fondation.

Parmi d'autres manifestations, nous cherchons à réunir les membres de toutes les familles originaires de Froideville, soit entre autre les BURNAT – CLERC – DELISLE – GREPIN – MARTIN – MICHON – REYMOND – THUIL-LARD – VITTOZ.

A cet effet, nous nous permettons de contacter tous les porteurs des patronymes cités ci-dessus, et

dont nous avons relevé les adresses dans les annuaires téléphoniques de Suisse, et nous prions ceux qui sont originaires de Froideville de bien vouloir répondre à notre appel. A chacune de ces adresses, nous avons envoyé une circulaire et une carte d'inscription.

A ceux de nos combourgeois habitant hors de Suisse, nous adressons le présent appel et les prions de communiquer au plus vite au secrétariat municipal, CH-1055 Froideville, toute information permettant de les atteindre. De plus,

nous les prions de transmettre cette information aux personnes de leur famille qui n'auraient pas été atteintes.

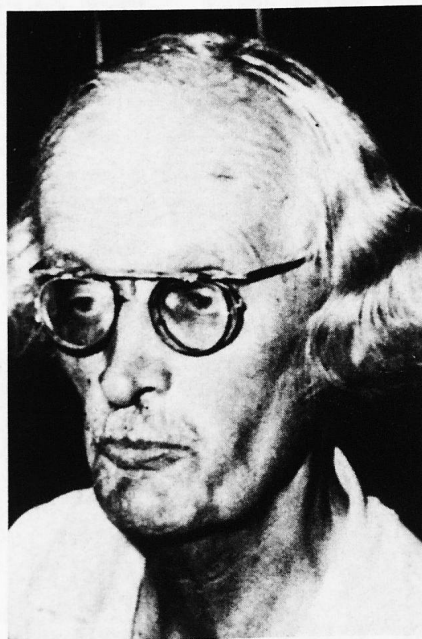
A tous ceux que ces manifestations commémoratives pourraient intéresser, nous transmettrons ultérieurement le programme, tous renseignements et bulletins d'inscription. D'avance, nous vous remercions de vos réponses et, espérons avoir le plaisir de vous rencontrer dans notre village.

*Pour la commission des bourgeois
M. Covassini*

August Piccards Stratosphärenflug

Wer heute in einem Düsenflugzeug bequem nach einer mehr oder weniger entfernten Destination reist, denkt wohl kaum daran, dass erst fünfzig Jahre vergangen sind, seit der Schweizer Forscher Auguste Piccard mit seinen zwei absolvierten Stratosphärenflügen die Grundlage für die Entwicklung der Druckkabine legte. August Piccard wurde 1884 in Basel geboren. Als Professor der Physik zuerst an der ETH in Zürich und später als Auslandschweizer an der Universität in Brüssel tätig, konzentrierte sich sein Interesse immer mehr auf die Erforschung der kosmischen Strahlen, deren Energiepotential dasjenige jeder anderen Energiequelle übersteigt. Richtig erforschen liess sich diese Strahlung aber nur, wenn man sie beobachtete, bevor sie mit den Molekülen der Erdatmosphäre zusammenstiesse, d. h. in der Stra-

tosphäre, die sich in einer Höhe von 10 bis 17 Kilometern Höhe über der Erdoberfläche ausdehnt. Die Erforschung der Stratosphäre



Auguste Piccard (Photo Keystone)

war Ende der zwanziger, Anfang der dreissiger Jahre bereits in vollem Gange. Mittels unbemannter Ballone, die bis zu 33 Kilometer hoch stiegen, gewann man erste Resultate. Noch aber war ein bemannter Aufstieg in derartige Höhen völlig undenkbar, kann doch ein Mensch ohne Schutz wegen der geringeren Sauerstoffdichte und der extrem niedrigen Temperaturen nicht überleben. Auf ein Kindheitserlebnis im Zirkus zurückgreifend, sah August Piccard die Konstruktion einer hermetisch abschliessenden Kapsel als Möglichkeit, diese Schwierigkeiten zu umgehen. Mittels seines Ballons sollte diese Kapsel in die Stratosphäre befördert werden. Am 26. Mai 1931 stand die Kapsel in Augsburg zum ersten Testflug bereit. Wegen heftiger Winde musste der erste Startversuch abgebrochen werden. Am nächsten